

BESCHLUSSVORLAGE

öffentlich

 Beratungsfolge	Sitzungstermin	TOP
Planungs- und Umweltausschuss	04.12.2019	
Kreisausschuss	11.12.2019	

Betreff:

Konzept über den zukünftigen Abfallumschlag auf der Insel Langeoog

Sachverhalt:

Mit Beschluss des Kreisausschusses vom 27.08.2018 (Vorlagen-Nr. 0084/2018) wurde die Verwaltung beauftragt, eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung der zukünftigen Abfallentsorgung auf Langeoog durch ein externes Fachbüro durchführen zu lassen. Mit dieser Analyse sollte die Frage geklärt werden, ob ein Ankauf einer Teilfläche vom Land Niedersachsen mit anschließendem Umbau, Erweiterung und Weiternutzung der bestehenden Müllumschlagstation (Standortmöglichkeit 1) oder der komplette Neubau einer Müllumschlagsanlage einschließlich Ankauf entsprechender Flächen möglichst in Hafennähe (Standortmöglichkeit 2) wirtschaftlicher ist. Die Verwaltung wurde ermächtigt, ein externes Planungsbüro mit dieser Fragestellung zu beauftragen.

Aus der Ausschreibung ging die ATUS GmbH aus Hamburg hervor, welche in der Folge, vertreten durch Herrn Dr.-Ing. Christoph Tiebel - in Zusammenarbeit mit der Verwaltung sowie der Inselgemeinde Langeoog - diese Untersuchung durchführte.

Herr Dr.-Ing. Tiebel wird das geplante Konzept der zukünftigen Abfallentsorgung auf der Insel Langeoog inklusive der unten genannten Punkte in der Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses am 04.12.2019 vorstellen und für Fragen zur Verfügung stehen.

In Vorgesprächen mit der Inselgemeinde Langeoog wurde vorab geklärt, welche Standortmöglichkeiten infrage kommen. Die Umschlagsanlage muss an Straßen liegen, welche von Lkw befahrbar sind. Dies sind die Straßen am direkten Hafenbereich und die Zufahrt über Hafenstraße / Polderweg zum Schniederdamm, wo sich der Recyclingplatz, der Betriebshof und weiter östlich die Altdeponie mit Kompostplatz befinden. Ein regelmäßiger Lkw-Betrieb in diesem innerörtlichen Bereich wäre aber nicht erwünscht, so dass die Umschlagsanlage direkt im Hafenbereich verbleiben sollte.

Nach intensiven Gesprächen stellte sich heraus, dass sich die Standortmöglichkeit 1 (Umbau und Erweiterung sowie Weiternutzung der bestehenden Müllumschlagsanlage) nicht realisieren lässt. Der Grund dafür ist, dass die Gemeinde Langeoog nach den Vorgesprächen von einem Neubau der Müllumschlagsanlage an einem neuen Standort ausgegangen ist und daher bereits eigene Pläne für die bisherige Fläche der Anlage hat. Der noch bis zum Jahr 2037 laufende Mietvertrag über diese Fläche würde daher von der Gemeinde nicht verlängert werden. Weiterhin war das Land Niedersachsen nicht bereit, die

Fläche westlich der bestehenden Müllumschlagsanlage an den Landkreis Wittmund zu verkaufen.

Es verbleibt damit die Möglichkeit des Neubaus der Müllumschlagsanlage auf der Insel Langeoog. Eine geeignete Fläche von 6.000 m² zum Neubau der Müllumschlagsanlage liegt an der Hafenstraße nördlich angrenzend zum Betriebshof des Niedersächsischen Landesbetriebes für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN). Diese Fläche könnte der Landkreis Wittmund vom Land Niedersachsen erwerben (Standortmöglichkeit 2).

Nach einer Kostenschätzung der Fa. Thalen Consult GmbH (unterbeauftragt von Fa. ATUS GmbH) ergeben sich Investitionskosten für den Neubau der Müllumschlagsanlage inklusive Baunebenkosten in Höhe von ca. 5.150.000,00 Euro. Hinzu kommen geschätzte Kosten für den Grunderwerb von 600.000,00 Euro. Es ergibt sich eine Summe von ca. 5.750.000,00 Euro. Hinzu kommen noch Nebenkosten des Grunderwerbs wie Grunderwerbssteuer und Notarkosten, Kosten für die Inneneinrichtung und technisches Gerät sowie eventuelle Bauaufgeboten.

Die jährlichen Fixkosten der Anlage lägen bei ca. 219.800,00 Euro für Abschreibungen, Zinsen und Unterhaltungskosten zzgl. Kosten der Betriebsführung (derzeit vergeben an die Inselgemeinde Langeoog), zurzeit ca. 37.000,00 Euro/jährlich.

Die Baukosten der neuen Müllumschlagsanlage werden über steuerrechtliche Abschreibung für Abnutzung über die Abfallgebühren refinanziert.

Auf den Bau von Dienstwohnungen soll zum jetzigen Zeitpunkt verzichtet werden. Es sollen aber frühzeitig die baulichen und planungsrechtlichen Voraussetzungen für einen späteren Bau geschaffen werden.

Die bestehende Müllumschlagsstation, welche Mitte der 1980er Jahre in Betrieb genommen wurde, entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen an eine solche Einrichtung hinsichtlich des aktuellen und zukünftigen differenzierten Abfallaufkommens. Zudem ist die technische Anlage in den vergangenen Jahren immer reparaturanfälliger geworden, was zu einem Anstieg der damit verbundenen Kosten geführt hat. Da es keine andere, geeignete Handlungsalternative gibt, empfiehlt die Verwaltung einen Neubau der Müllumschlagsstation auf der Insel Langeoog an Standortmöglichkeit 2.

Was nach Aufgabe der Nutzung der bisherigen Müllumschlagsanlage mit dieser Anlage und der vorhandenen technischen Einrichtung geschieht ist noch nicht abschließend entschieden.

Finanzierung:

1. Gesamtkosten		2. jährliche Folgekosten		3. objektbezogene Einnahmen	
Siehe Sachverhalt.	keine	Siehe Sachverhalt.	keine		keine
€	☐	€	☐	€	☒

Haushaltsmittel

Produktkonto:

- ☐ Noch zur Verfügung: €
☐ stehen nicht zur Verfügung

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, alle weiteren Schritte zum Neubau der Müllumschlagstation Langeoog in die Wege zu leiten. Der Grunderwerb ist zu tätigen und ein Planungsbüro mit der weiteren Umsetzung zu beauftragen. Die Mittel sind im Haushalt 2020 und Folgejahre zu veranschlagen.

Wittmund, den 19.11.2019

gez. *Hillie, Werner*

Abstimmungsergebnis:			
Fraktion	Ja:	Nein:	Enth.:
Fachausschuss	Ja:	Nein:	Enth.:
Kreisausschuss	Ja:	Nein:	Enth.:
Kreistag	Ja:	Nein:	Enth.:

Anlagenverzeichnis: